

# WORT ZUR WOCHE

1. Juni 2014, Christian Fellowship Church, Bangalore, Indien

<http://www.cfcindia.com>

## **Jesus, unser Bräutigam**

*(Jesus Our Bridegroom)*

Zac Poonen

Im *Hohelied Salomos, Kapitel 1, Vers 1* stellen wir fest, dass es vorrangig Salomos Lied ist – das Lied des Bräutigams, nicht das der Braut. Das bedeutet, es ist vorrangig *das Lied unseres Herrn an uns* und nicht unser Lied an ihn. „*Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat*“ (1Joh 4,19). Nicht wir haben ihn zuerst geliebt. Er hat uns zuerst geliebt. Nur weil er zuerst dieses Lied für uns sang, können wir nun ihm ein Lied singen. Fang nie mit *deiner* Liebe für den Herrn an. Unser Ausgangspunkt muss immer *seine Liebe für uns* sein. Dann liegen wir nie falsch. Und wir werden nie den Mut verlieren oder uns selbst verdammen!

Dann sagt der Bräutigam: „*Meine Freundin, komm mit mir.*“ Er fordert jetzt seine Braut auf, aus der Welt hinauszugehen. „*Der Winter ist vergangen ... Die Blumen sind aufgegangen ...*“ (Hl 2,11-12). Das Herannahen des Sommers wird mit der nahen Wiederkunft des Herrn auf die Erde (Mt 24,32-33) gleichgesetzt. Wir leben jetzt in dieser Zeit, in der der Sommer nah ist. Der Bräutigam sagt dann liebevoll: „*Meine Taube in den Felsenklüften, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt ist lieblich*“ (Hl 2,14). Der Fels ist hier Christus, vor dessen Augen wir verborgen sind. Diese Worte zeigen die Intensität der Liebe des Herrn, seiner Zuneigung und Sorge für uns. Wenn wir das glauben, wird alle Unsicherheit und Furcht völlig von uns abfallen.

Dann sagt der Bräutigam: „*Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Blüten bekommen*“ (Hl 2,15). Dieses Wort ist eines, das wir immer wieder hören müssen. Die großen Füchse (offensichtliche Sünden), die unseren Weinberg zerstören, sind leicht zu sehen. Aber es gibt Fuchsbabys, die in unseren Weinberg schleichen und die Trauben abfressen – und diese kleinen Füchse sind gefährlicher, weil man sie weniger leicht bemerkt. Auch im Eheleben sind es nicht die großen Gefahren, vor denen wir auf der Hut sein müssen, dass beispielsweise ein Mann seine Frau schlägt. Die meisten von uns tun wohl nie so etwas. Die kleinen Füchse, die eine Ehe zerstören, sind gewöhnlich die kleinen Reizbarkeiten und erhobene Stimmen. Fang die kleinen Füchse und töte sie, bevor sie deine Ehe zerstören. Deine Ehe ist wie ein Weinberg. Schütze sie wie jeder kluge Gärtner seinen Weinberg schützen würde. Auch deine Beziehung mit dem Herrn ist wie ein Weinberg. Nicht die großen Sünden wie Ehebruch und Mord treiben die meisten Gläubigen fort vom Herrn. Es sind die kleinen Dinge, unreine Gedanken, Geldliebe, eine nachtragende Haltung, usw., die zwischen uns und dem Herrn stehen und unser Leben mit ihm stören. Lasst uns also fleißig die kleinen Füchse fangen.

In Kapitel 4 hören wir eine lange Würdigung der Braut durch den Bräutigam. Ein Kennzeichen geistlichen Wachstums ist es, dass wir lernen *mehr auf den Herrn zu horchen als selbst zu reden*. Die Braut reift heran. Und während sie horcht, entdeckt sie, wie der Bräutigam ihr seine Bewunderung ausdrückt. Er bewundert jede Einzelheit an ihr und schließt mit den Worten: „*Du bist wunderbar schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir*“ (Hl 4,7). Dann fordert er sie auf: „*Komm mit mir vom Libanon. Sieh herab von der Höhe des Amanas, von der Höhe des Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden*“ (Hl 4,8). Das ist eine Einladung in den

himmlischen Regionen zu leben. Der Herr sagt: „Sieh die Dinge nicht aus niedriger, irdischer Perspektive. Komm mit mir in himmlische Regionen und betrachte alles aus dieser Perspektive. Die Dinge auf der Erde werden dann klein, matt und wertlos werden, wenn du sie vom Himmel aus betrachtest.“ Der Herr will uns auf eine höhere Ebene emporheben. Ja, dort gibt es Leoparden – Dämonen, Herrschaften und Gewalten. Aber wir werden mit dem Herrn dort sein und zusammen mit ihm werden wir diese bösen Mächte überwinden. Die Braut wird nun zum geistlichen Kampf aufgefordert.

Der Bräutigam nennt die Braut „*einen verschlossenen Garten*“ (Hl 4,12) – ein exklusiver Garten, allein für den Bräutigam. Sie gehört zu keinem anderen. Sie gehört ausschließlich zu ihrem Herrn. Ist deine Beziehung mit dem Herrn von dieser Art? Kann der Herr zu dir sagen: „Du bist mein privater Garten, ausschließlich für mich“? Es gibt vieles in der Welt, das anziehend für uns sein kann, zum Beispiel Gelegenheiten mehr Geld zu verdienen als wir brauchen, irdische Macht und Ruhm zu erlangen und uns selbst einen Namen zu machen, usw. Solche Versuchungen kann man mit Männern vergleichen, die die Braut zu verführen versuchen. Aber die Braut hier lässt sich nicht verführen. Sie lebt allein für ihren Geliebten. Sie gehört ausschließlich zu ihrem Bräutigam.

Sehr wenige Gläubige leben in einer solchen Beziehung mit Christus und deshalb kennen die meisten ihn nicht innig und verstehen sein Wort nicht. Das Geheimnis die Bibel zu verstehen liegt darin, vor allem anderen eine innige Beziehung mit dem Herrn zu haben – wer könnte uns wohl besser erklären, was sein Wort bedeutet als er selbst. Wandle mit ihm, wie die ersten Jünger es taten, und sehne dich danach, ihn sprechen zu hören. Dann werden deine Augen geöffnet werden wie ihre Augen und dein Herz wird entflammt sein wie ihre Herzen. Dies habe ich in den vielen Jahren, in denen ich mit dem Herrn wandle, entdeckt.

Die Braut spricht jetzt davon, was in einer Nacht geschah. „*Ich schlief, aber mein Herz war wach ...*“ (Hl 5,2). Plötzlich hörte sie die Stimme ihres Geliebten. Manchmal ruft der Herr uns plötzlich. Er will, dass wir zu jeder Zeit wachsam sind für seine Stimme. Wir lesen im Alten Testament, dass Gott manchmal Abraham plötzlich rief: „*Abraham, Abraham*“. Und Abraham antwortete sofort und sagte: „*Hier bin ich*“ – auch wenn es mitten in der Nacht war und er fest geschlafen hatte. In 1. Mose 16,16 und 17,1 lesen wir, dass Gott eines Tages nach *dreizehn* Jahren des Schweigens plötzlich den Abraham rief. Und Abraham antwortete *sofort!* Inmitten all seiner vielen anderen Beschäftigungen war er immer aufmerksam darauf, die Stimme des Herrn zu hören. Der Herr rief auch Samuel mitten in der Nacht – und Samuel wachte auf und horchte. So müssen wir alle sein.

Aber hier sehen wir, dass der Bräutigam mitten in der Nacht kam und rief: „*Tu mir auf, liebe Freundin*“, aber die Braut war zu faul sich anzuziehen und die Tür zu öffnen (Hl 5,3). Sie war besorgt, dass ihre Füße, die sie gewaschen hatte, wieder schmutzig werden würden. Er versuchte die Tür selbst zu entriegeln (Hl 5,4). Da besann sich die Braut und öffnete die Tür, aber stellte fest, dass ihr Geliebter fort war. Er ging fort, weil sie nicht *sofort* geantwortet hatte, als er sie rief. Das kann auch uns passieren. Der Herr könnte zu uns sagen: „Lass alles sein, was du gerade tust. Hör auf, das Buch zu lesen. Beende diese Unterhaltung. Sei mit mir allein und sprich mit mir. Lass uns zusammen spazieren gehen.“ Dann antworten wir vielleicht: „Herr, warte kurz. Ich habe etwas Wichtiges zu tun. In fünfzehn Minuten bin ich fertig. Dann komme ich.“ Und fünfzehn Minuten später, wenn wir mit der wichtigen (?) Arbeit fertig sind, sagen wir: „Herr, jetzt bin ich bereit.“ Aber dann merken wir, dass er fort ist. Wir können ihn nicht finden. Das ist die Erfahrung vieler Gläubiger. Der Herr prüft uns, um zu sehen, ob er uns wichtiger ist als die Unterhaltung mit unseren Freunden, wichtiger als das Buch, das wir gerade lesen oder die Arbeit, die wir gerade tun. Er prüft uns, um zu sehen, ob wir bereit sind alles sein zu lassen, um auf ihn zu hören. Möchtest du ein effektiver Diener Gottes sein?

Mach es dir zur Gewohnheit, alles fahren zu lassen, wenn der Herr dich ruft, und auf ihn zu hören. Du wirst es nie bereuen.

Der Bräutigam drückt dann seine Wertschätzung für die Braut aus (Hl 6,4-10). Er sagt, dass unter allen Frauen keine ist wie seine Braut, seine Vollkommene. Ich erwählte sie über alle anderen. Jeder Ehemann sollte so seine Frau ansehen: *„Es gibt viele attraktive Frauen in der Welt, aber keine ist wie meine Frau. In meinen Augen ist sie die Nummer Eins.“* Das ist, was der Herr über uns sagt. Er schätzt uns höher als alle klügsten und reichsten und bedeutendsten Menschen der Welt.

-----  
Wenn Sie mehr Informationen haben möchten, schreiben Sie bitte an: [wftw@cfcindia.com](mailto:wftw@cfcindia.com)

-----  
Diese E-Mail kann ohne Vornahme von Änderungen kostenlos kopiert und verteilt/weitergeleitet werden, wenn Sie den Namen des Autors und die Adresse der Webseite der CFC deutlich angeben.

-----  
Wenn Sie frühere Ausgaben vom „WORT ZUR WOCHE“ sowie weitere Artikel, Bücher und Audiopredigten lesen bzw. hören oder herunterladen möchten, so klicken Sie bitte auf folgenden Link:  
<http://www.cfcindia.com/deutsch>